

Klimabündnis-Ausweis 2012 Maria Lanzendorf

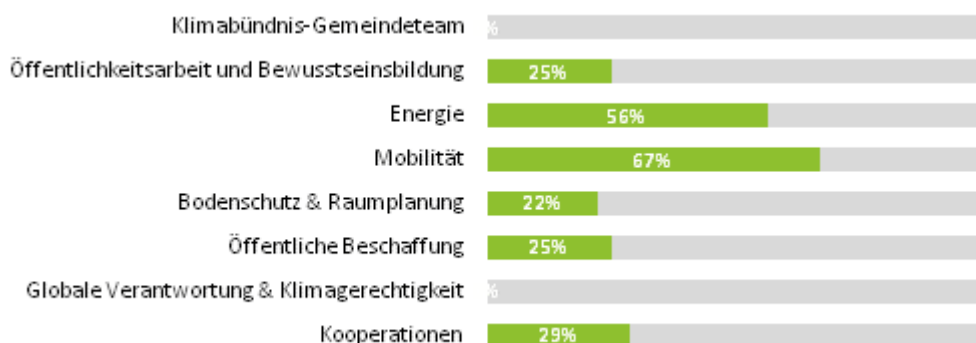


Maria Lanzendorf ist auf einem guten Weg.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 70 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Maria Lanzendorf liegt im niederösterreichweiten Vergleich im Mittelfeld.

Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



Klimabündnis-Gemeinde seit **17.10.2001**

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



Umgesetzte Maßnahmen **Maria Lanzendorf**

2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- ✓ Wir informieren über Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- ✓ Wir nehmen an Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.

3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- ✓ Wir bieten BürgerInnen Informationen und Beratungen für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
- ✓ Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.

3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- ✓ Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- ✓ Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- ✓ Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- ✓ Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigenergiestandards.

3c) Erneuerbare Energie

- ✓ Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- ✓ Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- ✓ Wir nutzen Biomasse und/oder Nahwärme bei gemeindeeigenen Gebäuden.

4) Mobilität

- ✓ Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- ✓ Wir als Gemeinde bieten Dienstfahrräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- ✓ Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- ✓ Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
- ✓ Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- ✓ Wir verbessern das Angebot im Öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi oder Schnuppertickets.
- ✓ Wir richten verkehrsberuhigte bzw. autofreie Bereiche ein und/oder haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.
- ✓ Wir nutzen / fördern Elektromobilität (Gemeinde-Fuhrpark, E-Tankstellen, Förderungen, Verleih von Pedelecs und E-Bikes).

5) Bodenschutz & Raumplanung

- ✓ Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnendichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- ✓ Wir kooperieren bei der Standortwahl für Betriebsgebiete mit anderen Gemeinden.

6) Öffentliche Beschaffung

- Wir geben fair gehandelten Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug (z.B. Lebensmittel, Blumen, Textilien, Steine).
- Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.

8) Kooperationen

- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.

Best-Practice Maria Lanzendorf

Zubau Kindergarten 4te Gruppe

Zubau einer 4ten Kindergartengruppe, mit Wasser-Wasserwärmepumpe und Photovoltaikanlage

Projekthalt und Ziel

Mit Photovoltaikanlage soll Strom für den Betrieb produziert werden, Ersparnis ca. 5.000 kWh/a. Wasser-Wasser Wärmepumpe für Heizung und Warmwasseraufbereitung im Zubau. Wärmegewinne 10.650 kWh/a

Ablauf des Projekts

Baubeginn Herbst 2009, Fertigstellung Frühjahr 2010.

Projektbeteiligung und -finanzierung

Auf Grund der steigenden Kinderzahlen war eine Erweiterung der bestehenden Kindergartens durch die Gemeinde notwendig. Gesamtprojektskosten ca. 670.000 Euro. Finanzierung aus Eigenmittel, Förderungen durch NÖ Landesregierung.

Projekterfolge

Feierliche Eröffnung mit Anwesenheit des Planers, der für Fragen zur Verfügung stand. Veröffentlichung in der Gemeindezeitung.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Rechtzeitige Vorgespräche mit NÖ Landesregierung zu führen, Antragsformulare rechtzeitig und vollständig einzureichen. Haustechnikplanung sorgfältig durchführen. Mit dem Energielieferanten sämtliche neuen Verträge rechtzeitig abschließen.

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Motivation für Photovoltaikanlage und Wärmepumpe war, einen Beitrag zu erneuerbare Energien zu leisten, bzw. als Vorbildfunktion innerhalb der Gemeinde zu dienen.